

Voraussetzungen, dauernde Einrichtungen auf vorübergehende kritische Erscheinungen, Regeln auf Ausnahmen bauen zu wollen, das war der Grundirrtum der Reform von 1879.

Betrachten wir nun die wesentlich veränderte Physiognomie und Haltung des zweiten gesetzgebenden Faktors, des Reichstags. Bis zu den letzten Wahlen standen, wie die Reichsregierung, so auch die grosse Mehrheit der Liberalen und der Konservativen, auf Seite der Handelsfreiheit. Bei den Neuwahlen im Herbst 1878 schwebte bereits die wirtschaftliche Reaktion in der Luft; allein im Wesentlichen beherrschten doch das Socialistengesetz und die Tabaksteuervorlage den Wahlact, und wenn die 1878 in den Reichstag zurückgekehrten alten, sowie auch die neugewählten Mitglieder, bei ihrem damals mitgebrachten und in den Wahlprogrammen ausgesprochenen handelspolitischen Ansichten stehen blieben, so war dem Prinzip der Handelsfreiheit immer noch die Mehrheit gesichert, wenn auch unzweifelhaft vereinzelte Erhöhungen von Industriezöllen, insbesondere beim Eisen bewilligt worden wären. Wir erlebten also bei einer grossen Zahl von Mitgliedern des Reichstags dieselbe Wandlung der Ansichten, wie beim Reichskanzler. Es kann jedoch nicht auffallen, wenn diese Wandlung in der Bevölkerung, und selbst bei einem grossen Theil der Anhänger der Tarifreform, eine scharfe Beurtheilung erfahren, ja selbst zu einer, hoffentlich nur temporären Schädigung des Ansehens des Reichstags geführt hat. Die einzelnen Mitglieder der Majorität können sich nicht wundern, wenn die argwöhnische öffentliche Meinung ihren Motiven keine absolute Reinheit und Interesselosigkeit zuerkennt, angesichts der Thatsache, dass nur die Stimmen der Privat-Interessenten in den wichtigsten Fragen den Ausschlag gegeben haben. Der zu diesem Behuf abgeschlossene Kompromiss der agrarischen und industriellen Schutzollpartei hat insbesondere im ganzen Lande viel böses Blut gemacht, und die Mirbach'sche Formel: „eine Mark Roheisenzoll nur gegen eine Mark Roggenzoll“ eine traurige Berühmtheit im Volke erlangt. In der That hat die Annahme dieses Mirbach'schen Antrags, auf Verdoppelung des von der Regierung vorgeschlagenen Roggenzolls, alles überschritten, was Rücksicht